

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 30. Dezember 1936.

Nr. 1918

Gegen die diplomatischen Dunkelmänner

Deutschlands Auffassung von der Nichteinmischung und Neutralität

Berlin, den 28. Dezember (Transocean Central News) In deutschen amtlichen Kreisen ist man in Verbindung mit den wiederholten Versuchen hauptsächlich von seiten der englischen und der französischen Regierung, die europäischen Mächte von der ausserordentlichen Wichtigkeit der Freiwilligenfrage, als wichtigster Frage der Politik der Nichteinmischung in die spanischen Angelegenheiten der ausgesprochenen Auffassung, dass hier nicht die Rede davon sein könne, dass Deutschland zum Anschlusse an die Politik der Nichteinmischung gewonnen werden sollte; denn Deutschland habe als erste Macht überhaupt die umfassendsten Vorschläge für eine solche Politik gemacht. Deutschlands Bemühungen wurden jedoch von Beginn an durch die Haltung der Sowjetunion und ebenso die amtlicher französischer Kreise durchkreuzt.

Der dadurch entstandene Schade lasse sich schwerlich durch ein verspätetes diplomatisches Vorgehen wieder gut machen, insbesondere wenn die früheren Handlungen der Sowjetunion und Frankreichs, die dieser Nichteinmischungspolitik widersprechen, jetzt einfach übersehen werden.

Solch ein Vorgehen, das hauptsächlich seine Spitze gegen Deutschland richtet, hat nicht nur eine falsche Richtung, sondern soll auch dazu dienen, den wirklichen Gang der Ereignisse zu verschleiern und die Frage der Schuld, über die angesichts der in einflussreichen marxistischen Kreisen seit lange vorherrschenden Haltung kein Zweifel bestehen kann, zu verdunkeln.

Es heisst hier ferner, dass, sollten alle Mächte wirklich eine allgemeine und wirksame Nichteinmischung durchzuführen beabsichtigen, kein Anlass zu einem Versuche der Verdunkelung der Frage wäre.

Wer bringt all die Unruhe jetzt in die Welt?

Berlin, den 28. Dezember (Transocean Central News) Das heutige „Zwölf Uhr Blatt“ bestreitet ganz entschieden die haltlosen Gerüchte in der ausländischen Presse, dass wichtige politische Besprechungen über Weihnachten in Deutschland stattfänden. Die Zeitung schreibt, dass „gänzliche politische Ruhe augenblicklich in Deutschland herrscht. Der Führer selbst feierte das Fest dadurch, dass er sich ruhig erholt. Keiner seiner Mitarbeiter, weder Generaloberst Göring, noch Fhr. von Neurath, noch Dr. Schacht sind während der Weihnachtsfesttage in Berchtesgaden gewesen. Ein Fernruf hätte genügt, um den Zeitungen, die diese falschen Gerüchte verbreiteten, die Wahrheit zu enthüllen, und sie hätten sich die Unkosten der Telegramme nach Berlin wie auch der Reisen nach Berchtesgaden sparen können. Aber gegen jegliche journalistische Gepflogenheit wurden diese Gerüchte verbreitet, ohne dass man vorher den leisesten Versuch gemacht hätte, sie auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Die Zeitung fragt, ob eine amtliche Stelle hinter diesen Erfindungen zu suchen ist, in welchem Falle die Frage nachdrücklicher auftaucht, welche Kreise durch solche kurzfristige Manöver es versuchen, Unruhe und das Gefühl der Unsicherheit in das europäische politische Leben zu bringen. Glauben die Politiker ausserhalb Deutschlands Grenzen, dass solche Gerüchte irgendwie dem Werke des Friedens und der Verständigung dienlich sein können?“

Die BZ. am Mittag wendet sich gegen die „ausländischen Neugieritsschwinder, die versuchen, die Ruhezeit zwischen Weihnachten und Neujahr zu stören.“ Sie schreibt dann weiter, dass „diese Herren sich sehr irren. In den letzten fünf Jahren, seitdem wir den Segen einer systematischen und weitsichtigen nationalsozialistischen auswärtigen Politik geniessen, haben wir keine Weihnachtskrise mehr gehabt und es wäre wünschenswert, wenn ausländische Hetzer, die unser politisches System nicht verstehen, begreifen, dass sie ausserhalb unserer Zeit leben, sie sind genau fünf Jahre zu spät.“ Die Zeitung schliesst mit der Frage, wer denn eigentlich hinter diesen falschen Berichten steht.

Ist das die Absicht?

Paris, den 28. Dezember (Transocean Central News) Die in der Stadt Charleville von dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen, M. Vienot, gestern nachmittag gehaltene Rede findet in der hiesigen Presse abfällige Beurteilung.

M. Vienot sagte, dass Frankreich bis jetzt mit allem Ernste die Nichteinmischungspolitik verfochten habe, jetzt aber einen Schritt weiter gehen müsse, da die Sicherheit der Nation auf dem Spiel stehe. Unter der Überschrift „Eigenartige Aeusserungen“ fragt die Zeitung des rechten Flügels „Le Jour“, was M. Delbos, der Aussenminister, zu einer solchen Behauptung eines seiner Untersekretäre sagt, und ob der Minister und der Un'ersekretär dieselbe Politik verfolgen.

Deutliche Sprache der „Gazetta del Popolo“

Mailand, den 28. Dezember (Transocean Central News) Die „Gazetta del Popolo“ wendet sich scharf gegen die Versuche, einen Keil zwischen Italien und Deutschland zu treiben und sagt, dass diese Anstrengungen jetzt die Form eines dreifachen Manövers annehmen: 1) Trommelfeuer von Alarmnachrichten über Deutschlands angebliche Absichten 2) die hartnäckige Behauptung, dass Italien zur Stresa-Front zurückzukehren beabsichtigt, und 3) die Drohung der diplomatischen Einmischung in die spanische Frage. Die Zeitung sagt ferner, dass die Absichten, die man jetzt Deutschland zuschreibt, denjenigen ähneln, die die englische und französische Presse früher Italien andichtete, und sie verurteilt solche Methoden als ein „klares Beispiel einer verantwortungslosen und dummen Presse, die es mit der Waffe nicht genau nimmt.“ Die Zeitung schreibt, dass das deutsch-italienische Abkommen gegen niemand gerichtet ist und dass sich ausser den Kommunisten jedermann daran anschliessen könnte. Am Schlusse schreibt die Zeitung, dass weder Rom noch Berlin es dulden wird, dass eine kommunistische Unruhezentrale in Mitteleuropa errichtet wird.

Italien hält zu Deutschland im Kampfe gegen den Bolschewismus

Rom, den 29. Dezember (Transocean C.N.) Nach Aussage hiesiger eingeweihter Kreise hat die italienische Regierung bis jetzt noch nicht auf die französisch-britische Note geantwortet, die die Frage der Teilnahme ausländischer Freiwilliger am spanischen Bürgerkrieg betrifft. Man sagt, dass es noch unbestimmt ist, wann eine Antwort darauf erfolgen wird, da die in der Note gemachten Vorschläge erst gründlich geprüft werden müssen, ehe die italienische amtliche Stellungnahme möglich ist.

Trotzdem von dem Inhalt der Note hier wenig bekannt ist und das, was man weiss, sich auf die Nachrichten beschränkt, die man aus den Beichten

Das deutsche Heer trauert

Berlin, den 28. Dezember (Transocean C.N.) Der Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht hat angeordnet, dass alle Offiziere des Generalstabes und die des Inf. Rgt. Nr. 67 acht Tage lang als Zeichen der Trauer um den verstorbenen Generaloberst von Seeckt Trauerflor tragen sollen. Am Tage der Beisetzung werden alle Gebäude der Heeresverwaltung die Fahne halbstock setzen. In einem aus Anlass des Todes von Generaloberst

der englischen Presse ersieht, betonen die hiesigen Zeitungen in ihren Besprechungen, dass Italien gewillt ist, irgendwelche Bemühungen zur Milderung der europäischen Spannung zu unterstützen, aber nur unter der Bedingung, dass dies nicht auf Deutschlands Kosten geschieht. Italien sei entschlossen, die Politik, die Graf Ciano bei seinem kürzlichen Besuch in Berlin klar gelegt hat, zu verfolgen. Der italienische Staatsmann machte es klar, dass er den Kampf gegen den Bolschewismus als das wichtigste Problem der jetzigen Zeit betrachtet.

Spanischer Krieg fördert englisch-französisches Zusammengehen.

Paris, den 28. Dezember (Transocean Central News) Der radikalsozialistische Abgeordnete und Vorsitzende des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, M. Mistler, betonte in seiner Ansprache vor einer der heute in Rouen von der radikalsozialistischen Partei veranstalteten Versammlung den Wert des französisch-britischen Zusammengehens. Das Zusammenarbeiten der beiden Länder, so sagt der Redner, wird von Tag zu Tag freundschaftlicher und enger, wie der spanische Bürgerkrieg mit seinen Rückwirkungen auf die internationalen politischen Beziehungen klar anzeigt. M. Mistler drückte seine Befriedigung darüber aus, dass „die Freundschaften und Bündnisse um Frankreich herum immer enger werden“ und dass die „diplomatischen Reisen in letzter Zeit die Beziehungen Frankreichs besonders mit Polen und Rumänien wesentlich verbessert haben“.

Die Kleine Entente und Frankreich

Bukarest, den 29. Dezember (Transocean Central News) Der jugoslawische Erstminister Stojadinovitch fuhr Montag nachmittag nach einem dreitägigen Besuch hier heim. Er hatte hier Besprechungen mit dem rumänischen Erstminister Tutarescu und dem auswärtigen Minister Antonescu. Die rumänische Presse behauptet, dass diese Besprechungen die internationale Lage im Lichte der kürzlichen Besprechung zwischen Antonescu und den führenden französischen Politikern betrafen, und dass wirtschaftliche Fragen von beiderseitigem Interesse der beiden Länder ebenfalls berücksichtigt wurden. Ueber die Besprechungen erfolgt kein amtlicher Bericht, da man darauf hinweist, dass der Besuch des jugoslawischen Erstministers in Rumänien privaten Charakters war. Man ist jedoch in eingeweihten politischen Kreisen der Meinung, dass die Beziehungen zwischen den Staaten der Kleinen Entente untereinander und zu Frankreich das Hauptthema der Besprechungen bildeten.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Europäische Gemeinsamkeit

Sir Deterding will das Zusammengehen der Westmächte

Amsterdam, den 29. Dezember (Transocean Central News) Nach hiesigen Presseberichten hat Sir Henry Deterding einen Vertrauensmann zur Verwaltung des „de Waag“ Fonds, ernannt, welcher hier kürzlich gestiftet wurde, um das Zusammenarbeiten der westeuropäischen Länder unter Ausschluss der Politik zu fördern. Der Vertrauensmann hat eine Stiftung von 10 Millionen Gulden, die für die NSV gegeben sind, zu verwalten. Das jetzt gemachte Geschenk ist nach Pressemeldungen der erste Schritt von Sir Henrys ausgedehntem Plan, ein engeres Zusammenarbeiten zwischen den westeuropäischen Staaten zu fördern.

Sir Henry Deterding stiftet der NSV 10 Millionen Gulden

Amsterdam, den 18. Dezember (Transocean Central News) Sir Henry Deterding, der kürzlich sein

von Seeckt ausgegebenen Tagesbefehl sagt Generalfeldmarschall von Blomberg:

„In der dunkelsten Stunde des Vaterlandes hat Generaloberst von Seeckt die gleiche Aufgabe übernommen, die einstmals Scharnhorst zufiel. Im Kampfe gegen die Diktatsbestimmungen des Versailler Vertrages und gegen innere Feinde hat er eine Reichswehr geschaffen, in der die preussisch-deutschen Soldatentugenden weiterlebten, und die die Geburtsstätte der neuen nationalen Armee ist.“

Amt als Generaldirektor des Royal Shell Konzerns niedergelegt hat, stiftete nach bisher unbestätigten Berichten 10 Millionen Gulden für die NSV. Die Schenkung soll in Form von landwirtschaftlichen und Milch-Erzeugnissen erfolgen, die in Holland gekauft werden sollen. Sir Henry soll bereits eine Anzahl von Aufkäufern in Holland eingerichtet haben, die unter der Leitung von Dr. van Dijk arbeiten, der ebenfalls die deutschen Besitzungen von Sir Henry verwaltet. Wie erinnerlich, hat Sir Henry vor Kurzem eine Deutsche geheiratet.

Belgische Bischöfe gegen den Bolschewismus

Brüssel, den 28. Dezember (Transocean Central News) Ein gemeinschaftlicher Hirtenbrief, den die belgischen Bischöfe unterzeichnet haben, gelangte gestern in allen Kirchen des Landes zur Verlesung. Er macht auf die Gefahr des Bolschewismus und der unterirdischen bolschewistischen Propaganda aufmerksam und rät dringend zum treuen Bunde zwischen der Familie und dem Staate.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat
USA \$ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Wetterleuchten

(Deutsche dipl. - pol. Korr. 14. 12.)

Während der Sowjetunion ob ihrer so eifertigen Zustimmung zu den englisch-französischen Kontroll- und Vermittlungsvorschlägen in der spanischen Frage von seiten massgebender französischer Stellen hohes Lob gezollt wird, haben sich zur gleichen Zeit in China Vorgänge abgespielt, deren Hintergründe nicht gerade für die rühmend hervorgehobene korrekte und friedfertige politische Arbeit Moskaus zu sprechen scheinen. Der Befehlshaber der chinesischen Nordwestarmee, Tschanghsüliang, hat den Ministerpräsidenten Marschall Tschiangkai-schek gefangen gesetzt und zum Aufstand gegen die Regierung aufgerufen. Die Hintergründe dieser Aktion werden vor allem durch das Rundtelegramm beleuchtet, in dem Tschanghsüliang offen zur Einschaltung des Kommunismus in das innerchinesische Leben auffordert und zu engem Zusammengehen mit der Sowjetunion gegen Japan aufruft.

Berücksichtigt man ferner, dass mit der Gefangennahme Tschiangkai-scheks die Persönlichkeit getroffen worden ist, die als Träger des chinesischen Abwehrkampfes gegen die bolschewistische Invasion anzusehen ist, dann weisen in der Tat alle Umstände auf eine Aktion ausgesprochen kommunistischer Prägung hin, bei der die Sowjetunion zu mindest als ihr moralischer Rückhalt zu betrachten sein wird. Darüber hinaus wird es in englischen Berichten als sehr fraglich bezeichnet, ob der sonst nicht gerade entschlossfreudige Tschanghsüliang lediglich aus eigenem Willen eine derart schwerwiegende Aktion unternommen habe, oder ob er nicht vielmehr auf den Druck von Kräften hin gehandelt hat, die an einem derartigen Unternehmen gerade dort interessiert sind. Auch sonst wird in der internationalen Presse, und zwar gerade auch der solcher Länder, deren moskaufreundliche Einstellung bekannt ist, die Ueberzeugung vertreten, dass die Komintern ähnlich wie in Spanien auch hier ihre Hand im Spiele habe.

Es ist bezeichnend, dass man in Moskau die Verantwortung für diese in der Tat höchst verdächtigen Vorgänge jenem Lande zuzuschreiben versucht, gegen das die Aktion gerichtet ist. Das ist ungefähr ebenso zu werten wie die Sympathie, die die Moskauer „Prawda“ für Tschingakaischek, dessen antibolschewistische Einstellung allgemein bekannt ist, plötzlich entdeckt! Schon die begreifliche Beunruhigung, die das von antijapanischen Tendenzen mitbestimmte Vorgehen Tschanghsüliangs in Japan ausgelöst hat, beleuchtet solche Auslegungsversuche. Im übrigen ist festzuhalten, dass im gleichen Augenblick, da die Prawda von der „strikten Nichteinmischungspolitik Moskaus“ — die man auch ansonsten kennt — spricht, ein anderes führendes Organ der III. Internationale, die Pariser „Humanité“, ganz offen und höchst befriedigt hervorhebt, dass es sich in China um eine Aktion der Komintern handelt. Der Führer der französischen Kommunisten selbst, Senator Cachin, gibt der stolzen Freude seiner Parteianhänger Ausdruck, die die „Ereignisse mit grossen Hoffnungen begrüßten“. Dass die Komintern dort eine aktive Rolle gespielt hat, wird von ihm nicht nur nicht bestritten, sondern mit besonderer Genugtuung ausdrücklich hervorgehoben. Er erinnert an richtungweisende Worte Dimitroffs, der bereits im September den chinesischen Kommunismus „zur antifaschistischen Einigung gegen den japanischen Imperialismus und gegen den Verrat Tschiangkai-scheks aufgefordert hat“, um dann festzustellen, dass die Tatsachen im Fernen Osten „erneut die Sicherheit der Analyse, der Ausblicke und der Anordnungen der III. Internationale bewiesen hätten“. Deutlicher kann der Tatbestand einer von langer Hand vorbereiteten, auf direkte Veranlassung der Komintern ausgeführten Umsturzaktion nicht gekennzeichnet und bestätigt werden.

Der Handstreich von Sianfu gibt, leider, denen nur zu sehr Recht, die schon vor den Vorgängen in Spanien auf die von Moskau her der gesamten Welt drohenden Gefahren immer wieder hingewiesen haben,

Was sich jetzt in China ereignet hat, ist ein neuer Beweis dafür, dass sich diese Warnungen nicht auf ideologische Animositäten, sondern auf Realitäten gründen, die durchaus nichts von ihrem Gewicht verlieren, wenn man sie in gewissen Staaten aus irgendwelchen Rücksichten oder Erwägungen einfach nicht wahrhaben möchte. Im Gegenteil, das ewige Beschönigen oder systematische Totschweigen bedenklicher Aspekte hat nichts gebessert, sondern jene internationalen Friedensstörer nur in der Gewissheit bestärkt, dass sie ungehindert, und sogar mit der Rückendeckung mächtiger Bündnisse, ihre Angriffe auf die Kulturwelt fortsetzen können. Allmählich sollte allerdings die Frage peinlich werden, wie lange man es eigentlich in gewissen Kreisen immer noch mit blossem gutem Zureden gegenüber einem vollkommen untauglichen Objekt bewenden lassen will, wenn die Folgen eines solchen Verhaltens nur im Sinne jenes am Vorabend der chinesischen Vorfälle vom Moskauer Sender verbreiteten Liedes bestehen, das in der Aufforderung gipfelt, alle Länder ausnahmslos in Brand zu stecken.

Totenfeier für Ortsgruppenleiter Jansen in Davos

Am Dienstag dem 8. Dezember, nachmittags fand in Davos die Beisetzung des vor einigen Tagen verstorbenen Ortsgruppenleiters Davos der Auslands-Organisation der NSDAP, Franz Jansen, statt. Ein Lungenleiden, das er sich als Frontoffizier zugezogen hatte, setzte dem Leben dieses aufrechten deutschen Mannes ein Ende. An der Beisetzung nahmen im Auftrage von Gauleiter Bohle als Abordnung der Leitung der Auslands-Organisation die Amtsleiter Dr. Koderle und Beinhauer sowie Hauptstellenleiter Diwergel teil, ferner Geschäftsträger Freiherr von Bibra als Vertreter der Gesandtschaft und Generalkonsul Voigt.

Wie beliebt der Ortsgruppenleiter Jansen in der Deutschen Kolonie Davos und darüber hinaus bei den Reichsdeutschen in der Schweiz war, dafür legte die zahlreiche Beteiligung der Deutschen bei der Totengedenkfeier bereites Zeugnis ab. Kränze und Grüße, Abordnungen des Deutschtums aus allen Teilen der Schweiz entboten dem Toten die letzte Ehre. Die Leitung der Auslands-Organisation, die AO der DAF und zahlreiche Gruppen der NSDAP in der Schweiz, die Gesandtschaft und der deutsche Geschäftsträger liessen Kränze am Sarge niederlegen. Gauleiter Bohle hatte als letzten Gruss einen grossen Kranz durch Dr. Koderle überbringen lassen.

In der Alexanderkapelle in Davos fand eine schlichte und würdige Totenfeier statt. Pfarrer Weber feierte in seiner Gedenkrede den rechtschaffenen Menschen und erinnerte an seinen zähen Kampf mit der Krankheit, die ihn zwei Jahrzehnte lang umklammert hielt. Ein „Dennoch!“ hätte über seinem Leben gestanden, das ein Leben voller Liebe und Güte war. Durch seine Betätigung für die nationalsozialistische Bewegung hätte sein Leben einen unauslöschlichen Inhalt erfahren. Was ihn zwang, war seine grenzenlose Liebe zur Heimat gewesen.

Nach einem wundervollen Vortrag des Liedes „Die Himmel rühmen“ sprach Amtsleiter Dr. Koderle. Er sprach der Witwe und den drei Kindern das innigste Mitgefühl Gauleiter Bohles aus. Alle nationalsozialistischen Auslandsdeutschen nahmen in Gedanken an dieser Totenfeier teil. Jansen war ein gerader, aufrechter Mann, der nur ein Ziel kannte, dem Führer zu dienen. Er werde bei allen Parteigenossen unvergessen bleiben.

Generalkonsul Voigt und der Stellvertretende Ortsgruppenleiter Böhmer feierten den Toten als Kameraden seiner deutschen Brüder und Schwestern. Sein Name sollte Ansporn und Mahnung sein, in seinem Geiste weiterzuarbeiten.

Das Lied vom guten Kameraden beendete die Feier. Unter seinen Klängen senkten sich zum letzten Male die Hakenkreuzbanner über dem Sarge eines Mannes, der als Nationalsozialist seine Pflicht erfüllt hat.

Was schreibt die chinesische Presse

Der Triumph des Willens

Takung Pao

Seit halb sechs gestern abend wiederholt das Land von dem Jubel des Volkes und dem Knattern des Feuerwerkes. Es war auch gerade der Jahrestag der zweiten Revolution von Yunnan. Wir fühlen ganz die Freude und das Glück des Volkes und möchten in dieser Stimmung dem Marschall einige Worte als Glückwunsch sagen.

Während des ganzen Aufstandes in Sian hatten wir die feste Ueberzeugung, dass alles sich zur Zufriedenheit regeln werde, wengleich wir die Stimme der Sorge natürlich in uns auch nicht zum Schweigen bringen konnten. In unserem „Offener Brief an die Rebellen in Sian“, den wir am 18. d.M. schrieben, sprachen wir schon die Ueberzeugung aus, dass binnen drei Tagen frohe Kunde kommen würde. Wir sind daher überglücklich, dass

Kirchennachrichten.

Deutsche Kirche, Tientsin.

Am 31. Dez.: Jahresschlussfeier um 5.30 Uhr.

Am 1. Jan.: Gottesdienst um 10.30 Uhr.

Der Bibelkries sammelt sich wieder am 1. Mittwoch im neuen Jahr um 6 Uhr im Pfarrhaus.

Deutsche Kapelle, Peping.

Am 31. Dez.: Jahresschluss-Gottesdienst um 6 Uhr.

wir, wenn auch drei Tage später, Ihnen, unseren Lesern, die frohe Nachricht bringen können, die wir Ihnen versprochen haben.

Woher schreibt sich diese feste Ueberzeugung von der glücklichen Lösung der Frage in Sian? Ganz einfach daher, dass wir davon überzeugt sind, dass unser chinesisches Volk bereits solch einen starken vaterländischen Willen in sich entwickelt hat, dass er eine mächtige Kraft ist, die alle Hindernisse oder Schwierigkeiten auf dem Wege zu unserem Aufbau überwinden kann. Ja, nach unserer Ansicht, waren auch die Rebellen in Sian von dem gleichen Willen beseelt. Es ist der Triumph dieses Willens, der die Lösung der Frage brachte.

Niemals in unserer Geschichte hat unser Volk in den Städten, in den Städtchen und den Dörfern ein solch frohes Glücksgefühl geussert. Das zeigt, dass unser Volk sein Land und seinen Führer wirklich liebt, dass es den jahrzehntelangen Kampf des Marschalls Chiang Kai-shek für Einigkeit und Freiheit des Landes voll wertet. Ferner zeigt es, dass unser Volk wirklich die friedliche Lösung der Frage von Sian wünschte, da es nichts Besonderes gegen die nordöstliche Armee oder die Schensi Armee hat, sie immer noch als Säulen der Nation betrachtet und mit Bedauern, nicht aber mit Hass auf ihre Fehler sah.

Durch seine friedliche Beilegung ist das Geschehen in Sian zu einem Glücke für unser Volk geworden. Die vergangenen zwei Wochen waren für das chinesische Volk eine harte Prüfung, schliesslich aber wurde daraus ein grosser Triumph. Dieser Triumph wird der Welt beweisen, dass China eine geeinte Nation unter einem allgemein anerkannten Führer ist, und er wird allen Chinesen, welchen Standes sie auch sein mögen, ein grösseres Selbstgefühl und ein stärkeres Bewusstsein der gegenseitigen Verbundenheit geben.

Was die Bestrafung der Rebellen angeht, so hat darüber die Regierung zu entscheiden. Wir glauben, dass Marschall Chiang Kai-shek dabei seinen höchst wertvollen Rat geben und seine Meinung aussprechen wird. Deshalb wollen wir lieber zunächst die glückliche Wendung unseres Geschickes mit Freuden begehen und uns weiter keine Gedanken darüber machen, wie die Dinge in Sian wieder in Ordnung gebracht werden sollen.

(26. Dezember Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

Marschall Chiangs Heimkehr

Yi Shih Pao

Die Nachricht, dass Marschall Chiang Kai-shek wieder in Nanking ist, verdient in der Tat unseren Glückwunsch. In den letzten beiden Wochen, seit dem Aufstande in Sian hat sich unser Volk Sorge um den Marschall und die Nation gemacht, weil das Geschick unserer Nation wegen der Stellung und der Bedeutung des Marschalls eng an sein Geschick geknüpft ist. Wir haben daher nicht nur dem Marschall, sondern unserer ganzen Nation unsere Glückwünsche auszusprechen.

Wozu wir uns am meisten Glück wünschen können, ist die Art, in der die Meuterei von Sian ihre Erledigung fand. Seitdem die Regierung die Mobilmachung gegen die Rebellen befohlen hatte, war das Volk in Furcht vor einem unvermeidlichen Bürgerkriege. Nachdem aber jetzt die Angelegenheit ihre Erledigung gefunden hat, bevor der erste Zusammenstoss geschah, bevor die Regierung irgend ein Opfer zu bringen hatte, ist die Lösung vollkommen, eine Lösung wie wir sie nicht zu erhoffen gewagt hatten.

Wenn wir uns daran erinnerten, dass im Zeitraume eines Jahres zwei solche Aufstände stattfanden, der eine in Kwangtung und der andere nun in Sian, konnten wir nicht anders als sehr besorgt sein. Innere Wirren gibt es zwar auch in anderen Ländern. Doch China hatte einen ernsthaften Angriff von aussen zu gewärtigen. Da war ein Bürgerkrieg der unvermeidliche Zusammenbruch. Unsere Leser mögen sich erinnern, dass wir uns stets, wenn es zu inneren Wirren kam, einerseits hinter die Regierung stellten, andererseits aber für die friedliche Lösung eintraten, weil sie im Interesse des Volkes lag.

Seit dem Aufstande in Sian haben wir an diesen beiden Grundsätzen in unseren Leitartikeln festgehalten. Wir verlangten nämlich als Vorbedingung die Freilassung des Marschalls und die ungeschwächte Erhaltung unserer Wehrmacht für die Verteidigung unseres Landes. Ausserdem ist die Unterstützung der Regierung und die Einigung des Landes unsere dauernde Predigt.

Und schliesslich, im Namen des Wohles unseres Volkes fürchten wir keinen Tadel. Die Missverständ-

(Fortsetzung Seite 3)

STADTNACHRICHTEN

OSTASIEN-TELEGRAMME

Wir hören aus Peping, dass Pastor in Peping die genaue Zeit zu der der neue Pastor aus Deutschland erwartet wird, immer noch nicht bekannt ist. Die Hoffnungen der Peping Gemeinde, dass er schon zum Weihnachtsfeste hier sein würde, haben sich nicht erfüllt. Wenn die „Peiping Chronicle“ vor einigen Tagen schrieb, er komme „after New Year“, so wird das hoffentlich stimmen, besagt aber für den Zeitpunkt sehr wenig. Jedenfalls aber ist mit seiner Ankunft nicht „gleich nach Neujahr“ zu rechnen. Herr Pastor Ziegler betreut inzwischen treu die lang verwaiste Gemeinde.

Sylvester naht. Der Club Sylvesterball „Concordia“ veranstaltet an dem Tage wieder seinen traditionellen Ball, um die Klubmitglieder in angenehmer Weise über die Schwelle des neuen Jahres zu bringen. Mitglieder können Gäste ohne besondere vorherige Anmeldung mitbringen. Das Eintrittsgeld beträgt nur \$ 1,—

Die Lockstedter Zeitung schreibt zur diamantenen Hochzeit in der Familie Dello, von der auch wir s.z. berichtet hatten: „Die Eheleute

Kaufmann Ernst Dello und Anna Sophie, geb. Müller, in Lokstedt, Waldseestrasse, feierten am Sonntag, 1. November, das Fest der diamantenen Hochzeit. Zu dieser seltenen Familienfeier hatte auch der Führer und Reichskanzler ein Glückwunschsreiben geschickt. Die Glückwünsche des Staates und der Gemeinde Lokstedt mit einem Blumengruss übermittelte Bürgermeister Wohlers. Weiteren besonderen Ehrungen hatte sich das Jubelpaar aus Gesundheitsrücksichten entzogen. Die Feier beschränkte sich auf den engsten Familienkreis. Herr Dello war früher Mitglied der Lokstedter Gemeindevertretung. Auch im Hamburger Geschäftsleben genoss er besonderes Ansehen, wie überhaupt sich die Familie weitgehender Beliebtheit erfreut. Beide Jubilare sind geborene Hamburger; aus dem Geschäftsleben hat sich Herr Dello jedoch zurückgezogen.

Wegen Ueberbürdung mit Arbeit Änderungen reichte gestern Herr W.S. Tchou im Bürgermeisterei sein Abschiedsgesuch beim Bürgermeisteramt. Herr Tchou war Sekretär unter den Bürgermeistern Cheng Keh, Hsiao Cheng ying und Chang Tze-chung. Seine besondere Aufgabe war die Verbindung zwischen dem Bürgermeisteramt und der ausländischen Presse. Er ist kürzlich zum Mitglied des Wirtschaftsausschusses der Peping-Liaoning-Bahn berufen worden.

Ursprünglich sollte, wie erinnerlich, beginnend mit dem 1. Januar des nächsten Jahres die Einkommensteuer in ganz China eingeführt werden, und so auch in Tientsin und Peping. Hier hat sich aber starker Widerstand gegen die Durchführung dieser Anordnung unter den Kaufleuten gezeigt. So sah sich der Politische Rat von Hopei und Chahar veranlasst, das Reichsamt der Exekutive um einen Aufschub bei der Einziehung der Steuer in den beiden ihm unterstellten Provinzen zu bitten. Darauf ist jetzt der Bescheid eingetroffen, dass das Reichsamt sich dem Ersuchen nicht verschliesst und wegen der hier herrschenden besonderen Verhältnisse vorläufig den Aufschub bewilligt.

Weitere Meldungen Seite 6

(Fortsetzung von Seite 2)

nisse, die unsere Aeusserungen hervorgerufen haben, werden eines Tages verschwinden. Nun, da Marschall Chiang in Nanking eingetroffen ist, haben wir keinen anderen Wunsch, als dass er die Führung der Nation im Kampf gegen den Angreifer aufnehmen wird. Wir segnen ihn für seine Erfolge im künftigen Kampfe gegen den Angreifer und im grossen Werke des Aufbaues unseres Volkes.

(27. Dezember. Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

(Die französische Missionszeitung in chinesischer Sprache fühlt sich anscheinend recht unbehaglich in ihrer Haut. Aus ihren Entschuldigungen ist zu entnehmen, dass ihre auch von uns auf die Gabel genommenen Aufsätze mit der Volksfront-Empfehlung unter den Chinesen erhebliche Entrüstung hervorgerufen haben, und dass sie glaubt, das irgendwie gut machen zu müssen. Ihr sowjetpaktisches Herz lässt vorläufig die Volksfront fallen, glaubt aber um so munterer jetzt in der Hetze gegen Japan machen zu dürfen. Sie wird sich aber von den Chinesen auch sagen lassen müssen, dass das Sache der Chinesen selbst ist und vor allen Dingen der alleinigen Entscheidung des Führers der Nation unterliegt, wie sich China zu Japan stellen wird. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist die beste Zeit für die sowjetophilen Kriegshetzer nun vorüber, da China stark und bündnisfähig geworden ist. Wenn man gesund ist, springt man nicht in den bolschewistischen Abgrund. Dahin treibt nur die Verzweiflung.)

Zentraler Ausschuss verwirft das Rücktrittsgesuch des Marschalls

Nanking, den 29. Dezember (Central News) Der ständige Ausschuss des Zentraler Ausschusses lehnte heute das Rücktrittsgesuch des Marschalls vom Vorsitz im Reichsamt der Exekutive und im Heeresrat ab. Es kam dabei zu folgender Entschliessung:

„Parteigenosse Chiang hat wegen seiner schweren politischen und militärischen Pflichten kaum Zeit zum Ausruhen. Erst kürzlich ging er zweimal nach Schensi, um zu den Truppen zu sprechen und das Kommando zu vereinheitlichen und liess sich dabei von dem Edelmut und der Tapferkeit Dr. Sun Yat-sens leiten. Selbst in dem schwerwiegenden letzten Zwischenfalle in Sian verstand es Parteigenosse Chiang, auch in der Gefangenschaft die Rebellenführer durch seine persönliche Unantastbarkeit und seine grosse Persönlichkeit zu beeinflussen. Parteigenosse Chiang trägt an dem Zwischenfalle in Sian keine Schuld. Infolgedessen ist auch sein Rücktrittsgesuch abzulehnen und seine Bitte um Bestrafung ist unbeachtet zu lassen.“

Zum Zeichen der einmütigen Annahme der Entschliessung erhoben sich alle in der Versammlung Anwesenden, als die Entschliessung zur Abstimmung stand.

Marschall bittet um milde Beurteilung für Chang Hsueh-liang

Nanking, den 29. Dezember (Central News) Marschall Chiang Kai-shek ersuchte den Zentraler Ausschuss, dass eine nur leichte Strafe gegen Chang Hsueh-liang verhängt werde. Die Angelegenheit wurde dann dem Zentralpolitischen Rat überwiesen, der auf seiner heutigen Sitzung den Heeresrat mit der Bemessung der Strafe für den Rebellenführer beauftragte.

In seiner Schrift an den Zentraler Ausschuss vertrat der Marschall die Ansicht, dass Chang Hsueh-liang als zweiter Oberbefehlshaber im Feldzuge gegen die Banditen im Nordwesten für den Aufstand in Sian schuldig zu halten sei. Da er aber selbst zur Hauptstadt gekommen sei, um seine Strafe hinzunehmen und in einem Briefe an den Oberbefehlshaber seine Schuld eingeräumt habe, solle ihm noch eine Möglichkeit sich zu bewähren gegeben werden.

Der Marschall dankt

Nanking, den 28. Dezember (C.N.) Marschall Chiang und Frau Chiang haben heute eine gemeinsame Veröffentlichung gemacht, durch die sie für die vielen Briefe und Telegramme danken, die sie in den letzten 14 Tagen erhalten haben. Auch sprechen sie ihren Dank für die Gebetsversammlungen aus, in denen die verschiedenen Kirchen um die Rettung des Oberbefehlshabers gebetet haben.

Bruder des Marschalls gestorben

Ningpo, den 29. Dezember (C.N.) In Fenghua, in Chekiang, starb am 27. Dezember Herr Chiang Hsi-hou im Alter von 61 Jahren, ein Mitglied der Chekiang Provinzialregierung und älterer Bruder von Marschall Chiang Kai-shek. Der Verstorbene war ein begeisterter Arbeiter auf sozialem Gebiet und ein tüchtiger Erzieher. Er war früher der Vorsitzende des Chekiang Seesozles und seit 1932 Mitglied der Chekiang Provinzialregierung. Nach Erhalt der Nachricht vom Tode seines Bruders sandte der Oberbefehlshaber Generalmajor Chow Tsing-yi vom Heeresrat nach Chekiang, der die Vorbereitungen für die Beerdigung zu treffen hat.

Neue chinesische Eisenbahnleihe

Shanghai, den 29. Dezember (Central News) Das Eisenbahnministerium verhandelt nach verlässlichen Quellen mit einer tschechoslowakischen Firma über eine Materialleihe in Höhe von 6 Millionen Dollars, um die leichten Schienen der Hangchow — Yushan Strecke der Chekiang — Kiangsi Bahn durch Normalschienen zu ersetzen. Eine \$ 2 600 000 Anleihe ist bereits von der Bank of China, der Farmers Bank of China und der Chekiang Bank für diesen Zweck gezeichnet.

Japans Aussenhandel

Tokio, den 29. Dezember (Domei) Japans Aussenhandel, der mit dem 25. Dezember abschliesst zeigte nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums eine ungünstige Handelsbilanz von Yen 133 750 000 mit einer Ausfuhr von Yen 2 720 754 000 und einer Einfuhr von Yen 2 854 504 000.— Die wichtigsten Ausfuhr- und Einfuhrgüter waren in dieser Zeit wie folgt:

Ausfuhr: Weizenmehl Yen 17 335 000, Gereinigter Zucker Yen 20 462 000, Konserven und Nahrungsmittel in Flaschen Yen 70 585 000, Baumwollgarn Yen 37 424 000, Seide Yen 377 595 000, Baumwollstoffe Yen 470 952 000, Seidenstoffe Yen 210 945 000, Strickwaren Yen 49 075 000, Kohle Yen 10 111 000, Papier Yen 26 822 000, Steingut Yen 41 866 000.
Einfuhr: Reis und Reismehl Yen 5 092 000, Weizen Yen 33 361 000, Bohnen und Erbsen Yen 79 032 000, Zucker Yen 20 874 000, Gummi Yen 59 581 000, Schwefelsäure Yen 33 600 000, Baumwolle Yen 822 621 000, Wolle Yen 189 521 000, Wollgarn Yen 1 850 000, Wollwaren Yen 0 449 000, Kohle Yen 50 060 000, Eisen Yen 186 029 000, Holz Yen 54 791 000, Oelabfall Yen 34 801 000.

Meldungen des Deutschland-Senders

Wetterbericht

In Berlin und Umgebung herrschte gestern trübes Wetter. Der Himmel war bedeckt, die Temperatur lag um 0° C.

Hilfswerk für die deutsche bildende Kunst

Um die Kunst weiteren Volkskreisen näher zu bringen, hat Propagandaminister Dr. Goebbels die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt beauftragt, unverzüglich ein Hilfswerk für die deutsche bildende Kunst durchzuführen. Dieses Hilfswerk sollen durch Ausstellungen aller Art den Blick des Volkes auf die Werke deutscher Kunst richten.

Arbeitsdienst vor neuen Aufgaben

Der Reichsarbeitsführer Hierl hat einen Neujahrs-Aufruf erlassen, in dem es unter anderem heisst, dass das kommende Jahr den deutschen Arbeitsdienst vor grosse neue Aufgaben stellt. Nach dem Willen des Führers soll der Reichsarbeitsdienst innerhalb 2½ Jahren um 50 v.H. verstärkt werden. Der Arbeitsdienst der weiblichen Jugend soll in den kommenden 1½ Jahren verdoppelt werden. Eine weitere organisatorische Ausgestaltung des Arbeitsdienstes ist in nächster Zeit zu erwarten.

Staatsbegräbnis für Generaloberst von Seeckt

Der Führer und Reichskanzler hat für den verstorbenen Generaloberst von Seeckt ein feierliches Staatsbegräbnis angeordnet. Die Beisetzung findet heute statt. Generaloberst Göring sandte an die Gattin des Verstorbenen im Namen der deutschen Luftwaffe ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm.

Polnische Gäste in Berlin

Der polnische Vizeverkehrsminister traf vorgestern in Begleitung einer Kommission von führenden polnischen Eisenbahnfachleuten zu einem Besuch der deutschen Reichsbahn ein.

Dr. Trautmann beim Aussenminister

Der deutsche Botschafter in Nanking sprach dem chinesischen Aussenminister seine Glückwünsche zu der Rückkehr Marschall Chiang Kai-sheks aus. Bei dieser Gelegenheit übermittelte der chinesische Aussenminister dem Botschafter das tiefste Beileid der chinesischen Regierung zum Tode des Generalobersten von Seeckt.

Japanischer Musiker in Berlin

Der berühmte japanische Dirigent, Graf Hidenara Konoye, der sich zur Zeit auf einer Gastspielreise durch Europa und Amerika befindet, gab gestern in der Reichshauptstadt unter Mitwirkung der Berliner Philharmoniker ein grosses Konzert. In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Völkischer Beobachter“ erklärte der Künstler, er freue sich, dass das neue Deutschland einen so grossartigen Aufschwung genommen hat.

Was ist des Pudels Kern?

Mit einem gewaltigen Aufwand von Papier und Druckerschwärze, künstlicher Aufregung und kompletten Lügen haben englische und französische Blätter in den Weihnachtsfesttagen eine neue Offensive gegen Deutschland begonnen. Die eigene Nervosität, die man nicht unterdrücken kann, hat man den massgebenden Männern der Reichsregierung angedichtet. Man erdichtete Besprechungen mit dem Führer in Berchtesgaden. Korrespondenten wurden dorthin entsandt, die dann in Ermanglung von Tatsachen wenigstens Gerüchte in die Welt setzten. Von dieser Aufgeregtheit der ausländischen Presse sticht die friedliche Ruhe der Weihnacht in Deutschland besonders ab. Der Führer weilt in seinen Bergen, um sich zu erholen. Nach den unsinnigen Meldungen gewisser ausländischer Zeitungen sollen Generaloberst Göring, Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, der Reichsaussenminister Freiherr von Neurath, der Oberbefehlshaber des Heeres, Freiherr von Fritsch, Generaladmiral Raeder, Dr. Schacht, mehrere Botschafter und Mitarbeiter, also ein grosses Aufgebot führender Männer des nationalsozialistischen Staates, beim Führer gewesen sein. Woher diese Betriebsamkeit — so fragt der Berliner Lokal Anzeiger — diese Wichtigtuerei mit Besprechungen und Konferenzen? und antwortet, Paris und London seien wieder einmal besonders aktiv in ihrer Nichteinmischungspolitik.

(Fortsetzung Seite 6)

Tientsin Wetterbericht vom 29. Dez.

9 a.m. 1935 vorm. — 17.°C (1°F) 1936 mfn. — 5.°C (23°F)
4 p.m. 1935 nachm. — 10.°C (14°F) 1936 max. + 6.°C (43°F)

England und die autoritären Staaten

Von Staatsminister a. D. D. Hartnacke, Dresden.

England hat eine innere Geschichte, die ruhiger verlaufen ist, als die irgendeines anderen europäischen Staates. Der Engländer ist in der Lage gewesen, die alten Ueberzeugungen von politischer Selbstbestimmung von der Magna Charta an hochzuhalten. England durfte sich im ganzen für gefeit halten gegen die Gefahr, dass der Klassenkampf die Bürgerfreiheit vernichtete, dass der Marxismus, dem die Proletariatsgemeinschaft aller Länder höher steht als das Nationale, in England zur Herrschaft komme. England hatte es besser als die „nichtbesitzenden Völker“. Bis heute fühlt sich jeder Engländer als geborener Teilhaber der grossen Firma England und das Wort: „Recht oder Unrecht: Es gilt mein Vaterland!“ hat immer noch durchgeschlagen. Der Engländer liebt sein Land nicht zum wenigsten, weil er in diesem seinem Land die höchste seiner Wertvorstellungen verwirklicht sieht: die Freiheit der politischen Selbstbestimmung. Dass diese Freiheit einmal gegen Volk und Vaterland angewandt werden könnte, das will ihm nach den Erfahrungen englischer Geschichte nicht in den Sinn. Wenn er sieht, dass das anderswo geschieht, dann glaubt er es nicht recht, oder er hält es für weniger schlimm, als wenn die Selbstbestimmung gedrosselt werde. Selbst die vom demokratischen Willen des eigenen Volkes getragene Staatsmacht erkennt er der einzelnen Person gegenüber nur so weit als zuständig an, wie die Sicherheit des einzelnen eine Beschränkung der Willkür aller einzelnen fordert (Spencer). Der Staat als Sicherheitswächter! Das ist alles, was er der Staatsmacht im Innern zubilligt.

England ist im Besitz nicht der schlechtesten Teile der Welt. Dieser Besitz ist ihm zunächst einmal Selbstzweck, denn er schliesst wirtschaftliche und politische Macht in sich. Er ist aber auch Voraussetzung für die innerpolitische Ruhe, Besonnenheit und Ausgeglichenheit. Und deshalb ist Englands Sorge um die Sicherung seines Besitzes so besonders wach. Diese Sorge knüpft sich an die veränderten Umstände im Mittelmeer und das Aufkommen der Luftmacht. Die englische Politik um Abyssinien war für England ein beunruhigender Fehlschlag, und das hat England aus dem gewohnten: „Wait and see“ aufgerüttelt zu unerhörter Anstrengung, das nachzuholen, was an Rüstung in falschem Vertrauen auf geschichtliche Erfahrung, Macht und Völkerbund versäumt war. England weiss, dass Gefahr für seinen Weltbesitz erstanden ist und damit für das geschichtliche Recht seines Landes als einer gebilligten Stätte politischer Staatsbürger- und Wahlrechte. Macht und Selbstbestimmung, das sind die höchsten englischen Werte, und es ist verständlich, wenn England

die Gewohnheit hat, die Welt und die Verhältnisse aller anderen Staaten von seinem Standpunkte zu sehen und mit dem Blick auf die Wahrung seines Besitzes und seiner Bürgerfreiheit. Was an den englischen Besitz rührt, wird leidenschaftlich bekämpft. Daher die ungeheure Schwierigkeit, Verständnis für deutsche Kolonialansprüche zu finden. Ein Verständnis wird England nur dann aufbringen, wenn es einseht, dass England und Deutschland durch die gemeinsame Aufgabe des Schutzes der weissen Kultur verbunden sind. Was die Begrenzung politischer Einzelwillkür, die Beschränkung allzu individuell und vorteilmässig bestimmender Bürgerfreiheit durch autoritäre Staatsführung angeht, so wird solche Beschränkung von der englischen Auffassung in jedem Einzelfalle ihres Zustandekommens als eine ärgerliche Störung altgewohnter politischer Wertbegriffe angesehen.

Autoritäre Staatsführung wird als Widerspruch empfunden zu den englischen Ueberlieferungen von politischer Selbstbestimmung des Individuums und von dessen freier Entscheidung für diese oder jene politische Partei. So zu denken ist ganz gewiss Englands gutes Recht, wenn es sich um die Beurteilung und Gestaltung des für Englands politische Verhältnisse angemessenen handelt. Aber es ist auch das Recht jedes anderen Volkes, das politische Denken und Gestalten nach eigenen geschichtlichen und sozialen Gegebenheiten einzurichten. Zweifellos ist England von politischer Voreingenommenheit gegen die autoritären Staaten beherrscht. Solche Voreingenommenheit scheint Russland gegenüber mit Rücksicht auf dessen Machtstellung in Asien im Zaume gehalten zu werden. Auch gegenüber Deutschland und Italien als Staaten nationaler Autorität und Zucht sollte England grösseres Verständnis sich aneignen. Das sollte es vor allem deshalb tun, weil die Welt in zwei Gruppen geteilt ist: Die biologisch sinkende weisse Kulturwelt, deren Nachwuchs nach Zahl und Erbwert rückwärts geht, und die biologisch überfruchtbare asiatische Welt. (Vergl. dazu meine Schrift: Englands grosser Irrtum. Verlag: Kufsky & Dietze, Dresden-Radebeul.)

Dieser Ausdehnungsdrang kann nicht aufgehalten werden ohne den festen Zusammenschluss der weissen Kulturwelt. Mit dieser Erkenntnis wird England sich etwas mehr vom bloss englischen Standpunkt entfernen und auf den europäischen stellen müssen — das hiesse aber vor allem: Deutschland verstehen, was dessen Bedarf an Kolonien und Rohstoffquellen sowohl, als auch sein politisches Selbstgestaltungsrecht; vor allem also, Deutschland verstehen in seinem Rechte, durch autoritäre Staatsführung umstürzende

Mächte zu bändigen, die ein Parteienstat nicht bändigen kann, wenn er nicht gerade zufällig der Besitzstärkste der Welt ist. Die Welt ist nicht unveränderlich, und England ist nicht ewig, wenn Europa stürzt. Glaubt England, dass es parteilos bleiben kann, wenn die weisse Kulturwelt von den Mächten bedroht wird, die in Spanien so entsetzlich hausen, und in Frankreich und anderwärts Ordnung und Bestand unterhobelt haben?

England sollte verstehen, dass es im entscheidenden Augenblick keine andere Möglichkeit gibt, dem geballten Untermenschentum zu begegnen, als die Abkehr vom Formalparlamentarismus mit seinem Gleichheitsgrundsatz und seinen Entscheidungen nach mechanischen Mehrheiten. Die Länder, die den Uebergang zur autoritären Regierung des nationalen Willens vollzogen haben, haben Anspruch auf verständnisvolle Würdigung durch die Länder, die diesen Uebergang zu vollziehen bei sich nicht die Not verspürt haben. Wenn man die Dinge in der grossen Entwicklung sieht, dann ist das Ende des Mehrheitsgrundsatzes weniger eine Frage des „Ob“ als eine Frage des „Wann“. England hat bisher noch nicht in der Zwangslage gestanden, sich entscheiden zu müssen. Aber auch für England könnte einmal die geschichtliche Stunde kommen. Die würde eintreten, wenn die erblich minderen Massen im Laufe der Generationen das Uebergewicht bekommen. Wenn Besitz und Wohlstand des Landes einmal bedroht werden sollten, würde auch England innerwerden, dass Mehrheitsentscheidungen einen Staat nicht retten können, sondern nur gesammelte nationale Kraft.

Bei der Auseinandersetzung zwischen Zucht und Zuchtlosigkeit stehen die Länder der national-autoritären Führung auf der Seite der Zucht. Der Kampf zwischen Zucht und Zuchtlosigkeit darf die Widerstandskraft der weissen Kulturwelt nicht zerstören. Diese Zerstörung zu hindern ist auch, und ist vor allem Englands Sache.

Rechtsanwalt DR. SHIN TAKEUCHI.

„Internationales Rechts-Büro“

Rue de France 97.

Geschäftsstunden von 9 a.m. bis 5 p.m.

Telefon 32032.

Alle Sprachen werden gesprochen.



Vergrössern Sie sich Ihre Festfreude, indem Sie elektrische Gebrauchsgegenstände anwenden.

Besuchen Sie unseren Verkaufsladen

Victoria Road 168. Telefon 33656.

B. M. C. Electricity Department.



Nütze den Tag!

Schmerzen, Unbehagen und Unmut sind oft die Folgen ausgedehnter Festlichkeiten. In solchen Fällen nehmen Sie sofort Gardan. Es bezwingt den Unmut beseitigt Schmerzen und Unbehagen und gibt Ihnen Ihre Lebensfreude und Arbeitskraft wieder.



'GARDAN'

gegen Schmerzen und Unbehagen.

GARDAN-PREIS ERMASSIGT

Die Andernacher Bäckerjungen

von Wilhelm Schäfer

Zu Andernach am Rhein sieht man seit alter Zeit am Rheintor zwei Bäckerjungen ausge-meisselt: als Dankeszeichen, weil sie durch raschen Mut die Stadt vor einem Ueberfall bewahrten. Seitdem der Erzbischof von Köln den Andernacher Zoll an Linz gegeben hatte, war zwischen beiden Städten eine böse Feindschaft, bis sich das Linzer Kriegsvolk eines Nachts aufmachte, die hinderliche Stadt mit Schwert und Feuer zu vernichten. Sie kamen noch im Dunkeln mit vielen Schiffen an und wollten mit dem frühesten Morgenlicht die Stadt berennen, zumal am Rhein die Rede ging, dass sich die Andernacher nicht gern vom ersten Sonnenstrahl aufwecken liessen.

Nun waren an dem Morgen zwei Bäckerjungen — weil die meisten Mäde noch schliefen, so dass sie die warmen Brötchen auf die Fensterbretter legen konnten — frühzeitig leer mit ihren Körben. So kamen sie, wie oft schon, auf den Uebermut, sich in dem Wehrgang auf der Stadtmauer zu vergnügen. Da hatte der Wächter am Rheintor den schönen Platz benutzt und eine Batterie von Bienenkörben aufgestellt; sie gingen leise hin und klebten alle Fluglöcher zu mit Lehm, dass er sich wundern sollte, warum die Bienen gar nicht flogen.

Als sie mit solchem Schabernack zu Ende waren, auch noch dem Wächter einen Strick vor seine Tür gebunden hatten und neuer Streiche lüsten in den Nebel sahen, der auf dem Rhein geballte Wolken trieb, war es dem einen, als hörte er vom Wasser her einen Klang, wie wenn Metall auf Stein gestossen würde. Und weil der andere meinte, dass auch noch Menschenstimmen im Geräusch der Wellen wären, so streckten sie die Köpfe vor und lauerten, was wohl geschehen könnte. Es dauerte auch nicht lange, so kamen von den Seiten Männer auf Händen und Füssen angekrochen mit Schwertern und mit Stangen, die in dem Nebel und dem frühen Tag kaum zu erkennen waren, nur dass die Helme und Waffen deutlich blinkten. Die lagerten sich seitwärts unter der Mauer und warteten, bis eine Doppelreihe von Männern mit einem schweren Balken kam und einer starken Eisenspitze daran, das Stadttor einzustossen.

Wie das die Bäckerjungen sahen, wollte einer mit Geschrei hinunter laufen, die Bürger aufzu-

wecken; der andere aber hielt ihn fest, weil er bedachte, dass unterdessen die Männer längst durch das Tor und in der Stadt am morden wären. Und während die unten mit ihrem Balken die Füsse schon zum Anlauf fest in den Boden stellten, und gar nichts anderes in der Nähe zum werfen war, griff jeder einen Bienenkorb. Die warfen sie den vordersten Männern so heftig an die Köpfe, dass sie rückstürzend auch die anderen verwirrten und der Balken seine Spitze statt in das Tor dumpf in die Erde bohrte. Worauf die Bäckerjungen Mut bekamen, rasch und gewandt die ganzen Bienenkörbe nacheinander hinunter feuerten und die Linzer durch diese Wurfgeschosse — die ihnen im Halbdunkel wie schwere Steine vorkommen mochten — so verwirrten, dass auch die Hintersten den Balken fallen liessen und alles weit aus dem Bereich des Turms zurücksprang.

Bis dahin waren die Bäckerjungen still bei ihrer Arbeit gewesen; nun liefen sie zur Stadt hinunter, wo sie die Sturmglocke derartig zogen, dass die Geweckten bald mit Waffen und Geschrei aus ihren Häusern sprangen und nach einer Viertelstunde auf allen Mauertürmen die Mannschaft stand, wie es durch den Rat seit alter Zeit verordnet war.

Weil aber drei verschlafene Männer nicht einem Stand zu halten vermögen, der sie mit wacher Kraft angreift, so hätte alle Mannschaft den Andernachern doch nicht mehr geholfen, wenn nicht die Bäckerjungen ein anderes Kriegsvolk aufgerufen hätten. Denn als die Linzer nach dem ersten Schrecken sahen, vor welchen Waffen sie geflohen waren; gerieten einige in solche Wut — auch, weil sie von den Bienen schon gestochen waren — dass sie unkluglich mit Stangen und mit Schwertern die Körbe in Stücke hieben, worauf das Bienenvolk in Schwärmen wie ein Rauch vom Boden aufging und sich zu hundert an jeden einzelnen der Männer machte, die nun schon wieder den Balken aufgehoben hatten, den Stoss ins Stadttor zu tun. Und ob sie dachten, durch ihre Helme geschützt zu sein, so drangen die Bienen durch alle Spalten ein und stachen in die Augen, dass viele die Waffen von sich warfen und ihre Augen mit den Händen schützend, vom schwarzen Dunst der Schwärme verfolgt, nach den Booten liefen; und einige auch ins Wasser stürzten, um nur die Qualen los zu sein.

So drauchten die Andernacher ihr Tor nicht aufzumachen und hatten doch den Linzern einen Ausfall angetan, dass sie seitdem nicht wiederkamen.

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 29. Dezember (Transocean — Central News). Nach drei Tagen Weihnachtsferien eröffnete der Aktienmarkt am Montag etwas lustlos. Trotzdem die führenden Aktien einige Punkte in die Höhe gingen, war der Umsatz sehr gering, da nur wenige Käufer am Markte waren. Das abgeschlossene Geschäft war hauptsächlich dem zuzuschreiben, dass Käufe mit Spennmark bezahlt wurden, da deren Verwendung nach den neuen Vorschriften sehr beschränkt werden wird. Die Aktien, die hiervon besonders beeinflusst wurden, waren Rheinstahl, Deutsches Erdöl, Salz Detfurth-Pottasche, Deutsche Farbwerke, Siemens-Schuckert, die alle 2 — 3 Punkte in die Höhe gingen. Die allgemeine Tendenz des Marktes zeigt größere Festigkeit; die zahlreichen Handelsabkommen, die mit fremden Ländern und Organisationen abgeschlossen wurden, um den Warenumsatz zwischen Deutschland, England und seinen Kolonien zu erhöhen, geben Anlass zu optimistischen Aussichten für das kommende Jahr. Die günstigen Steuerberichte im vergangenen Monat sind ebenfalls ein gutes Zeichen. In der Nachmittagsbörse hielt die Aufwärtsbewegung an, verschiedene Aktien, die bisher kein Lebenszeichen verraten hatten, stiegen einige Bruchteile von Punkten. Fest verzinste Sicherheiten zeigten wenig Tätigkeit und waren Schwankungen unterworfen. Geldgeber waren bereit, alle Angebote anzunehmen. Tägliches Geld stand zwischen 2½ und 3½ Prozent.

Kursänderung:

Young Anleihe	+	0.34	102.37
Reichsbank	-	0.25	187½
Farbenwerke	+	3.75	173.75
Salz Detfurth-Pottasche	+	3.75	183.75
Vereinigte Stahl	+	0.38	125.75
Deutsches Erdöl	+	3.13	149.—
Siemens-Halske	+	2.75	201.25
Bemberg Kunstseide	0		107.50

Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York	40,23½
Paris	864,—
Amsterdam	73,42½ — 73,47½
London	12,20½
Paris/London	105,15 — 105,18
Paris/New York	21,41 — 21,42½

Eröffnungskurse

am 29. Dezember 1936

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$	100.—	RM.	72.½
do		US \$	29 11/16
T. \$	1.—	Sh.	½ 1/8

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

r.T. sh. 1/2 1/2 U.S. 29 11/16 4 Mon. Kred. sh. 1/2 2/32 U.S. \$ 30

Barronsilver 21 1/4 für sofortige Lieferung.

21 1/16 „ späterer „

45 1/8 „ New York

Zwischenraten London/Paris: 105.15 London/Berlin: 12.21

New York/London: 49 1/2 New York/Paris: 46 7/8

New York/Japan: 28.57

Donnell & Bleifeld, Tel. 30758, 31754, 32754 32815, 33519.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 29. Dez. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	16.635	1 Ruble	1.257
1 C. \$	3.37	1 Hongkong	1.033
1 Can. \$	3.386	1 Straits	1.945
1 Franc	.1578	1 Plaster	1.606
1 Yen	.966	1 Patacas	1.033
1 Gulden	1.871	1 Belga	.575
Netherlands India Florin (Gulder)	1.871		

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardstrasse 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erlidigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheimer & Co. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Hopei Ching Hsing Mining Administration

UNSERE KOHLE ist wegen ihrer hohen Heizkraft und dem geringen Aschengehalt die beste und billigste im Markte.

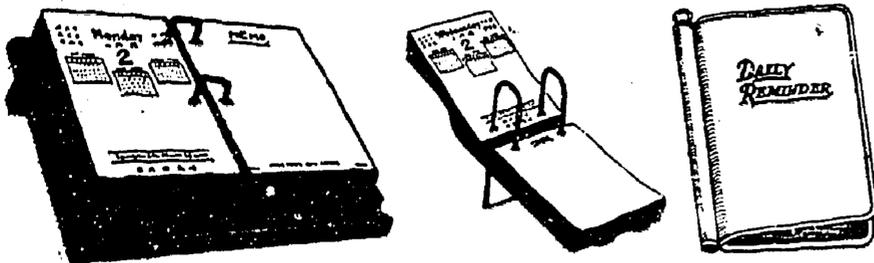
Stückkohle, handgeseigt ..	\$ 13.50	} per metrische Tonne aus unseren Hotung Kohlenhöfen.
Förderkohle (30% Stück 70% Gruskohle)	12.00	
Gruskohle, bester Qualität ..	11.70	

Zustellungsgebühr innerhalb des Weitze Kanals . \$ 0.55
" ausserhalb des Weitze Kanals „ 0.80

Wir machen Kontrakte für Mengen über 100 Tonnen Jahreserfordernis zu reduzierten Preisen.

Aufträge wollen an das Verkaufsbüro Tungchow Road No. 14 1. Sonder-Bezirk, T. 31193 gesandt werden, wo auch Bestellbücher über Verlangen kostenlos erhältlich sind.

Schreibtischkalender für 1937



Kalenderblock (8 x 12 cm.)	\$ —.70	Vernickelter Metallständer	„ —.50	Taschenkalender in bester Ausführung	\$ 1.— per Stück.
Polierte Holzplatte	„ —.70	Kalenderblock (8 x 12 cm.)	\$ —.70		

Peiyang Press,

Tientsin, Wusih Rd.
Peiping, Legation St.

MELCO

VERMOUTH

\$ 2.20 die Flasche

Talati House Hotel

TIENTSIN

ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD



CABLE ADDRESS: "TALATHOUSE" TIENTSIN

Ideal gelegen im Zentrum der Stadt. Vornehm und modern eingerichtet, bietet es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heimstätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeichnete Küche unter Aufsicht eines deutschen Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder.
Lift Sehr mässige Preise. Lift

Owned & Operated by
TALATI ESTATES LIMITED.

Manager:
ALFRED MAYER.

Ausverkauf

ELBROOK

Wollstoffe Woldecken

Eine neue Auswahl bester Waren

Elbrook Woolen Mills

Telefon 32426

Davenport Road 25

STADTNACHRICHTEN

Hai Alai Nachfolgend bringen wir die Hai Ergebnisse Alai Ergebnisse vom Montag:

Nachmittagsspiele

Spiele 1 — 8 Spiele 9 — 16

- Marquina (2) Mandiola (5) Ibarra (1) Urizar (5)
- Marquina (1) Duralde (5) Ibarra (6) Ermua (3)
- Ramoncho (2) Duralde (4) Aramendi (4) Urizar (3)
- Tomas (4) Duralde (3) Ermua (1)
- Mandiola (1) Duralde (2) Aramendi (2) Rezola (5)
- Mandiola (6) Duralde (1) Ibarra (2) Ermua (5)
- Duralde (6) Tomas (1) Urizar (5) Aramendi (6)
- Ramoncho (3) Marquina (1) Rezola (2) Ermua (3)

Reuter-Meldungen

Reuter fabriziert Gerüchte

Berlin, den 28. Dezember (Reuter) Herr Hitler rang während der Weihnachtsfeiertage mit dem dunklen Problem der Ereignisse in Spanien. Es heisst, dass General Faupel, der Leiter der deutschen diplomatischen Mission in Burgos kürzlich nach Deutschland zurückgekehrt ist und dem Führer mitgeteilt hat, dass 60 000 bis 70 000 Mann notwendig seien, um den Sieg für General Francisco Franco, den Führer der Nationalisten, den das Reich anerkannt hat, sicher zu stellen. Man sagt, dass Herr Hitler sich überlegt, ob er die nötigen Verstärkungen senden soll oder ob es besser ist, auf der sicheren Seite Grossbritanniens zu bleiben und von einer tätlichen Einmischung abzusehen. Man glaubt, dass der Generalstab dafür ist, sich Englands Freundschaft zu erhalten, während die Partei wünscht, dass die verlangten Verstärkungen gesandt werden. Sollten die Wünsche der Partei durchdringen, dann glaubt man, dass Russland sich nicht untätig verhalten wird und dass die französische Regierung dem auf sie von innen ausgeübten Drucke, dass sie einzugreifen hat, nicht mehr widerstehen kann. Deutsche amtliche Kreise behaupten jedoch, dass die Absendung grosser Truppenverbände nach Spanien nicht in Frage kommt und spotten über die Vermutung, dass aus der kürzlichen Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Palos“ von Kriegsschiffen der spanischen Regierung internationale Verwickelungen entstehen können.

Meldungen des Deutschland-Senders

(Fortsetzung von Seite 3)

Was ist des Pudels Kern?

Es ist an und für sich ein starkes Stück, dass diese beiden Mächte immer mit der grossen Geste des Friedensstifters in Spanien erscheinen und glauben, sich an andere Mächte wenden zu müssen, wo doch die ganze Welt weiss, wie aktiv Frankreich in Spanien beteiligt ist. Als Deutschland im August dieses Jahres im Nichteinmischungsausschuss den Antrag auf Verbot der Entsendung von Freiwilligen nach Spanien stellte, zeigte man sich in London und Paris schwerhörig, und die rote Armee konnte in Spanien aufmarschieren. Paris hat nun Sorgen, dass sich im Westen für Frankreich ein Weiterzusammenbraut, oder man hat jegliche Hoffnung auf einen Sieg der Roten in Spanien aufgegeben und möchte sich nun schleunigst distanzieren. Die Ausserminister in Paris und London haben nun diese ihre plötzlich verstärkte Sorge den anderen Mächten offenbart. So wurde das auch dem deutschen Botschafter vor Weihnachten mitgeteilt, und sofort ging dann darauf das Trommelfeuer von Gerüchten und Kombinationen einer gewissen ausländischen Presse los. Hinter der Weihnachtsoffensive der Falschgerüchtemacherei — so stellt die Zeitung fest — steht die Sorge der massgebenden Männer in Paris und London, eine Sorge, die nicht das Reich ihnen bereitet hat, sondern ihre eigene Politik. Deutschland aber hat mit Ruhe sein Weihnachten gefeiert und sieht weiteren Bemühungen entgegen, eine europäische Besprechung in Gang zu setzen.

Deutschsprechender chinesischer Arzt im Sommer 1936 approbiert, mit gutem Zeugnis des Shanghai Paulum Hospitals, sucht für sofort oder später Assistenzarztstelle auf chirurg. oder geburtshilf. Abteilung eines deutschen Hospitals oder einer Privatklinik. Vergütung: Monatlich \$ 100 sowie Essen und Wohnung. T. Y. Chen, Patholog. Institut. The National Medical College of Shanghai.

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Deutsche Schuhmacherei N. Ortner
empfehl ich für Ihren Bedarf in Schuhwaren jeder Art, für Herren, Damen und Kinder.
298, Victoria Rd., Tientsin.

Tsinanfuer Ia. Fleisch- u. Wurstwaren
(von E. Schad, Hotel Stein, Tsinanfu)
erhältlich in Tientsin nur bei:
Kiessling & Bader und Club Concordia

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 82256.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Weihnachtsgeschenk - Ausverkauf
20% Rabatt bei Barzahlung

Kimonos, Herren und Damenüberwürfe, Pyjamas, „Happy Coats“ Geldtaschen, Pantoffeln, Krystall-Halsschmuck, Handtaschen, Silber- und Damascener-Schmucksachen, Zigaretten Etuis, Puppen, Satsuma Tee und Kaffee Service, Blumenvasen, Schlüssel, Lackwaren und japanische Kurio. Fuji Seide 80 Cent per Yard, Raca-Fingerringe, Cocktail Becher, Kaffee und Tee Tassen und Untertassen.

S. Ueda Japanisches Kimono- und Kurio-Geschäft.
Dickinson Road 11 - Tientsin - B.C.

Health
Haus- und Office-Reinigungs-Institut.
Victoria Terrace 10. Telefon 32531
Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden. Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten. Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst. Zufriedenheit garantiert.

Verschiedene hübsche, billige Wohnungen in der Honan Road, Wilson Street, Tungchow und Ningpo Road.
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678
(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

RADIO MANUFACTURERS SERVICE
RADIO DEPARTMENT TEL. 30128, 30356
F. CHINERY APPROVED MEMBER IN CHARGE
FRAZAR, FEDERAL INC., U.S.A.
18 RUE DE FRANCE

Pottinger & Co Ltd
58 Victoria Road Phone 80250.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Porzellan und Satsuma
Direkt aus der Fabrik in Kobe, Japan.
Die schönsten, handgearbeiteten Malereien auf Bestellung!
Tischgedecke, Teegedecke, Kaffeegedecke, Satsuma u.s.w.
Versand nach allen Plätzen, gegen Bruch versichert. Ebenfalls schönste japanische Kurios!
Lackwaren, Zigaretten Dosen, Rauchgarnituren, Alben, Handtaschen, seidene Kimonos, Goldwaren und vieles mehr.
Shigeda Tel. 33086
Dickinson Road 34, Englische Konzession. Tientsin.

Oriental Coffee Company
Tientsin
W. Wilson Street 18
Ecke Wusih Road. Gegenüber Capitol Theatre.
Die besten Kaffee-Sortierungen!
Täglich frisch geröstet!
Von \$ 0.80 bis \$ 1.70 per lb.
Besonders empfehlen wir
„The Oriental's Special“,
eine wunderbare Kaffeemischung, die auch dem verwöhntesten Kaffeeschmecker mundet.
Machen Sie einen Versuch!
Unsere Tabakabteilung
hat ein grosses Lager in
Zigarren, Zigaretten, Tabaken u.s.w.
Griechische Zigaretten
Papastratos
Holländische Zigaretten
Arovana
Unsere Importabteilung
bietet an
zu billigsten Preisen bei Barverkauf eine reichhaltige Auswahl von
Italienischen Weinen
Schaumweine, Wermuth, Chianti, Rotweine, Weissweine, Liköre u.s.w.

Beziehen Sie Ihre Lebensmittel von dem sauberen B. M. C. Markt
Taku und Bruce Road.
Der moderne Markt mit Dampfheizung.

The Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)
Begrüssen Sie das Neue Jahr am 31. Dezember im
Astor House Hotel, Ltd.
wo
ein gutes Festessen, gute Weine und die Kapelle der Lancashire Fusiliers Sie vergnügen werden,
Gedeck \$ 3.50 Eintritt ohne Gedeck \$ 1.—
Wir bitten rechtzeitig Plätze reservieren zu lassen.
The Astor House Ltd.

Zum gemütlichen Sylvester
Kiesslings Stollen
Baumkuchen
Spritzkuchen
Berliner Pfannkuchen
Zimmer für Privatgesellschaften stehen zur Verfügung.

41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten:

Nach Schanghai:

S.S. „Seochow“ von Tangku nach Chefoo, Weihaiwei, Schanghai, Mittwoch, 30. Dezember. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Tingsang“ von Tientsin Bund oder Tongku nach Shanghai via Chefoo, Sonnabend, den 2. Januar bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Lessang“ von Tientsin Bund oder Tongku nach Shanghai via Chefoo, Donnerstag, den 7. Januar bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Fausang“ von Tientsin Bund oder Tongku nach Shanghai via Chefoo, Montag, den 11. Januar. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Nanning“ von Tientsin nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Swatow, Freitag, den 1. Januar. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Havel“ wird ca. am 24. Jan. Taku Barre und 23. Jan. von Chinwangtao nach Marseille, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen, abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen, Tientsin Agency, Tel. 32991/4.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa
Ostasiatischer Post-, Fracht- und
Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
Δ M.S. „Ramses“	Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...	29. Jan.
* S.S. „Nordmark“	Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	3. März
* S.S. „Hindenburg“	Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..	7. März
† M.S. „Duisburg“	Nach Genua, Rotterdam und Hamburg	17. März
† S.S. „Oldenburg“	Nach Genua, Rotterdam und Hamburg	29. März

† Passagierschiffe.
Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
- Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

Carlowitz & Co. Agenten

Taku Road 144.
Tel. 84271 (5 Linien)

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den

Leica - Dienst

übernommen und halten uns für alle Leica-Arbeiten (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projektionszwecken) bestens empfohlen.

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Peiping, 3, Legation Street East
and Grand Hotel de Pékin.

N. D. L.



FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst
FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao
Von Taku Bar. Von Chinwangtao.

Marseille, Casablanca, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.		
M.S. „Havel“ †	24. Jan.	23. Jan.
Marseille, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.		
S.S. „Donau“ †	28. Jan.	27. Jan.
Marseille, Casablanca, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.		
S.S. „Saale“	18. Feb.	17. Feb.

† Limited Passenger accommodation.
BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH
ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.

EXPRESS - DAMPFER

Abfahrten von Shanghai

nach
Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam,
Bremen, Hamburg.

S.S. „Postdam“	26. Jan. 1937	von Shanghai
S.S. „Stuttgart“	6. Feb. 1937	von Shanghai
S.S. „Gueisnau“	26. Feb. 1937	von Shanghai
S.S. „Scharnhorst“	26. Mar. 1937	von Shanghai

Aenderungen vorbehalten.

Weitere Auskünfte werden erteilt durch:
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

MELCHERS & CO.

16, Bruce Road.

Phone: 32991/94.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 8152, 8153.

Direktion:

Tel. Adr.: Pekinotel

J. ROUSTAN.

Verkürzter Fahrplan der Peping - Liaoning Eisenbahn

gültig vom 15. August 1936 bis auf Widerruf.

41	2	28	801	8	296	1	43			8	802	6	74*	42	4	24	806	44	
Expres	Hauptstationen		Expres																
SS			SS																
III			III																
45	9.30	18.00	18.00	16.00	8.00	21.00		Abf.	Peping	Ank.	9.25	13.55	11.33		17.35	18.28	21.52	23.00	
.04		18.16						"	Yung-ting-men	Abf.					17.17		21.37		
.20	9.54	13.31	18.25		8.26	21.25		"	Feng-tai	Abf.	9.02	13.31			17.03	18.00	21.24	22.35	
.44		13.49				21.44		"	Huang-tsun	"	8.44				16.36				
.39		14.37			9.20	22.25		"	Lang-fang	"	8.05				15.40		20.27	21.36	
.03		14.53				22.43		"	Lao-fa	"	7.43				15.20				
.33		15.20				23.05		"	Yang-tsun	"	7.21				14.50		19.52		
.11	11.41	15.47	20.16	18.00	10.24	23.31		"	T'ata Central	"	6.56	11.40	9.35		14.14	16.10	19.25	20.39	
.20	11.50	15.55	20.25	18.08	10.32	23.40		Ank.	Tientsin East	Abf.	6.45	11.30	9.25		14.00	16.00	19.15	20.30	
.30	12.05	16.05	20.50		11.06	23.55		Abf.	"	Ank.	6.30	11.00		11.45	13.46	15.48	19.00	20.00	
.33	13.04	17.10				1.00		"	Tangku	Abf.	5.30			10.07	12.43	14.55	18.00		
.41	14.00	18.13				2.06		"	Lun-tai	"	4.26				11.38	14.00	16.48		
.29		19.00				2.57		"	Hau-ko-chuang	"	3.30				10.45		15.56		
.47	15.00	19.18				3.15	7.30	"	Tang-shan	"	3.15				10.30	13.05	15.42	20.30	
.01	15.11	19.29				3.30	7.45	"	Kalping	"	2.51				10.12	12.51	15.27	20.17	
.34	15.35	19.54				4.03	8.14	"	Ku-yeh	"	2.28				9.45	12.35	15.10	19.51	
.26	16.07	20.28				4.53	9.07	"	Lang-hsien	"	1.31				8.45	11.55	14.27	18.58	
.28	16.49	21.18				5.59	10.10	"	Chang-li	"	0.31				7.40	11.14	13.42	17.56	
.51		21.37				6.24	10.34	"	Liu-shou-ying	"	0.01				7.12		13.19	17.28	
.06	17.17	21.50				6.42	10.49	"	Pei-tai-ho	Abf.	23.42				6.54	10.43	13.05	17.11	
.11	17.25	21.55				6.47	10.54	Ank.	"	Ank.	23.37				6.49	10.38	13.00	17.06	
.38	17.47	22.17				7.16	11.23	Abf.	Chin-wang-tao	Abf.	23.09				6.25	10.20	12.40	16.42	
.00	18.05	22.35				7.40	11.45	Ank.	Shan-hai-kuan	Ank.	22.40				6.00	10.00	12.20	16.15	
						8.20		Abf.	"	Ank.	22.00								
						16.05		Ank.	Shenyang (Stadt Mukden).	Abf.	14.10								

Tientsin - Schanghai - Eisenbahn

801	808		STATIONEN		806	802
20.50	11.05	Abf.	Tientsin East	Ank.	20.00	11.00
21.00	11.15	Ank.	Tientsin Central	Abf.	19.50	10.50
21.10	11.30	Abf.	"	Ank.	19.38	10.40
22.20	15.30	Ank.	Pukow	Abf.	16.20	9.40
0.40		Abf.	Nanking	Ank.		7.40
7.40		Ank.	Schanghai	Abf.		24.00

Pei-tai-ho - Pei-tai-ho-Beach - Zweiglinie.

89	91	98	95		STATIONEN		90	92	94	96
7.00	11.00	13.10	17.30	Abf.	Pei-tai-ho	Ank.	6.35	10.30	12.50	16.55
7.20	11.20	13.30	17.50	Ank.	Pei-tai-ho Beach	Abf.	6.15	10.10	12.30	16.35

S.S. = Schlaf u. Speisewagen.

S. = Speisewagen

Reisezahlung von Fahrkartenzahlung; Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abgeben lassen, die sie reklamieren wollen.

* An Tagen, wenn Dampfzug ankommen, werden I. und II. Klasse-Wagen angehängt.

Tientsin, den 15. August 1936.

PENSION FECHNER

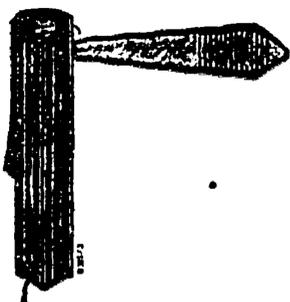
PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Tischgäste erwünscht.



BOSCH-Winker, die wirklich sichtbaren und sehr nützlichen Fahrtrichtungs-Anzeiger, \$ 20.—, einschliesslich Einbau.

H. H. Reimers

Bosch - Dienst - Stelle

Ecke Haining & Race Course Road. — Tel. 31531

Gegen die diplomatischen Dunkelmänner

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Moskau hetzt Grossbritannien gegen Italien

Moskau, den 29. Dezember (Transocean Central News) Englands „Tendenz der faschistischen Politik nachzugeben“ wird von der Sowjetpresse beklagt, die in langen Artikeln die Verhandlungen zwischen den beiden Ländern behandelt. Die Sowjets warnen England, dass jedes Abkommen über die wichtige Mittelmeerfrage zu Italiens Vorteil ist und dass, wenn England Italien als Mittelmeer Macht anerkennt, das das Ende seiner bisher unangefochtenen Beherrschung der Mittelmeerwege bedeuten wird. Man behauptet, dass der englisch-italienische Vertrag auf einer unsicheren Grundlage aufgebaut ist und deshalb bei jeder passenden Gelegenheit über den Haufen geworfen werden kann.

Spanischer ehemaliger Aussenminister über den Wahlbetrug der Volksfront

London, den 28. Dezember (Transocean Central News) Im heutigen „Daily Telegraph“ wendet sich der frühere spanische Finanzminister Senor Francisco Cambo gegen die Ansicht gewisser britischer Kreise, dass die von General Franco geführte nationale Bewegung einen Aufbruch gegen die rechtmässig gewählte Regierung bedeutet. Der Schreiber, der sich als ein Anhänger des demokratischen Parlamentarismus bezeichnet, behauptet, es sei Tatsache, dass die sogenannte Volksfront in Spanien ihre Mehrheit im neuen Parlament nur dem verdankt, dass sie die Wahlergebnisse gefälscht hat. Es sei nicht wahr, dass die Volksfront von der unwiderstehlichen Welle der öffentlichen Meinung getragen zur Macht gekommen sei. Der Verfasser behauptet weiter, es sei nicht wahr, dass das rote Spanien von einer verfassungsmässigen Regierung auf parlamentarischer Grundlage regiert werde, im Gegenteil, sagt Senor Cambo, diejenigen Teile Spaniens, die von den Roten kontrolliert werden, stehen unter einer rücksichtslosen und barbarischen Klassen-Diktatur. Man kann auch nicht zugeben, dass mit der Niederlage der Nationalen eine Festigung der Demokratie eintreten würde. Diese hat schon lange aufgehört zu bestehen. Auch würde Francos Sieg nicht das Einsetzen einer faschistischen Regierung bedeuten.

Der Schreiber weist ferner darauf hin, dass, wenn auch die Kräfte des rechten und des linken Flügels ziemlich gleich waren, alle Regierungsvertreter trotzdem bei den Wahlen im letzten Februar unterlegen sind. Er stellt fest, dass die bolschewistischen und anarchistischen Elemente schon damals in einigen spanischen Provinzen sehr mächtig waren und dass unter dem Druck dieser Elemente das Ergebnis zahlreicher Wahlen gefälscht wurde, sodass es dadurch der sogenannten Volksfront gelang, eine Mehrheit von 10 bis 20 Stimmen zu erlangen. Senor Cambo schliesst seinen Artikel mit der Behauptung, dass selbst wenn alle gefälschten Stimmzettel und andere Arten des Schwindels bei den Wahlen in Betracht gezogen würden, weniger als die Hälfte der insgesamt abgegebenen Stimmen für die Volksfront gelaufen hätte.

Sowjetischer Vollzugsausschuss für aussenpolitische Entscheidung einberufen

Moskau, den 29. Dezember (Transocean Central News) Der Vorsitzende des Zentralvollzugsausschusses der Sowjetunion setzt eine Versammlung des Vollzugsausschusses für den 11. Januar an. Der Grund hierfür wird streng geheim gehalten. Man ist jedoch hier der Ansicht, dass den Vorsitz in der Versammlung Kallinin haben wird und dass dabei wichtige Entscheidungen in Fragen der auswärtigen Politik der Sowjetregierung getroffen werden.

Auch eine Sonne!

Moskau, den 29. Dezember (Transocean Central News) Den Kongress „der Frauen der

Offiziere der roten Armee“, der augenblicklich hier abgehalten wird, feiert die Sowjetpresse als ein Ereignis besonderer Wichtigkeit. Der Kriegskommissar Woroschiloff wies beim Empfang der Offiziersfrauen auf die Notwendigkeit hin, dass die Frauen im Falle eines Krieges mithelfen. In ihrer Besprechung dazu sagt die Presse, dass die Frauen eine wertvolle Reserve bedeuten, da Tausende von ihnen gelernt hätten, Last- und Panzerwagen zu fahren, reiten können, als Krankenpflegerinnen ausgebildet sind und die Methoden der Organisation des Luftschutzes verstehen. Beim Kongress gaben die Frauen das Versprechen ihrer Zugehörigkeit zur Sowjetunion und Stalin, eine Abordnung von Frauen erklärte, „wir sind die glücklichsten Frauen in der Sowjetunion, wir stehen im Lichte der strahlenden Sonne und diese Sonne ist unser Stalin.“

Sowjetbürger dürfen nicht nach den portugiesischen Kolonien

Lissabon, den 28. Dezember (Transocean Central News) Angehörige der Sowjetunion werden nach einer Verordnung des hiesigen Kolonialministers in Zukunft nicht mehr in die portugiesischen Kolonien gelassen werden.

Fischereiabkommen gezeichnet

Moskau, den 28. Dezember (Transocean Central News) Der stellvertretende Volkskommissar für das Aeusserere Stomonjakoff und der japanische Botschafter, Herr Shigemitsu, haben hier am Montag ein vorläufiges Abkommen unterzeichnet, das den japanischen Fischern das Recht zum Fischfang in sowjetischen Gewässern gibt.

Britische Botschaft verlässt Madrid

London, den 28. Dezember (Transocean Central News) Die britische Botschaft in Madrid soll in nächster Zeit geschlossen werden, wie amtlich verlautet. In der Verlautbarung heisst es, dass die 120 britischen Flüchtlinge, die in der Botschaft Zuflucht gesucht haben, verwart worden sind, dass sie Madrid unverzüglich verlassen sollen, und dass sie noch vor Mittwoch abreisen werden.

Die Beamten der Botschaft werden am Donnerstag aus Madrid abreisen, worauf die Botschaft dann nach Valencia verlegt wird, weil, wie es amtlich heisst, keine Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass die rote Regierung in absehbarer Zeit aus Valencia nach Madrid zurückkehren wird, und weil die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung in Madrid dauernd steigen, während in Valencia durch die Anwesenheit der britischen Kriegsschiffe gewährleistet wird, dass die Botschaft keinen Mangel leiden wird, da im Falle der Not die Vorräte auf den Kriegsschiffen zur Verfügung stehen würden.

Der internationale Hilfsausschuss, der sich im Gebäude der britischen Botschaft in Madrid befindet, kann gegebenenfalls vom Völkerbund übernommen werden, der aber bisher nur um einen Bericht darüber gebeten hat. Die privaten britischen Nothilfegesellschaften werden jedoch wie bisher in unmittelbarer Fühlung mit der Botschaft arbeiten.

Nilkraftwerk

Kairo, den 28. Dezember (Transocean Central News) Nach einer Mitteilung des Finanzministers

Makram Ebeid dürfte die seit geraumer Zeit geplante Ausnutzung der Nil-Fälle bei Assuan zur elektrischen Stromerzeugung in nicht zu ferner Zukunft Wirklichkeit werden. Der Finanzminister sagte, dass der Bau des Kraftwerkes bald in Angriff genommen werden soll.

Der so gewonnene elektrische Strom soll vor allem zum Betriebe der Maschinen in verschiedenen neuen Werken Verwendung finden, die in der Nähe der Wasserfälle liegen werden. Das Grösste dieser Werke dient der Eisengewinnung aus den Erzen der Steinbruchgegend, die besonders reich sein sollen. Ferner wird der Strom der Nilfälle die verschiedenen Städte in Oberägypten beleuchten.

Gasexplosion in Mailand

Mailand, den 28. Dezember (Transocean Central News) Am Montag nachmittag explodierte hier in der Stadt ein Gashauptrohr unter einer der Hauptstrassen. Sieben Personen fanden bei der Explosion ihren Tod und fünfzehn erlitten schwere Verletzungen. Die Gewalt der Explosion war so gross, dass das Pflaster des Platzes auf einer beträchtlichen Strecke aufgerissen wurde.

Es besteht die Befürchtung, dass die Totenliste sogar noch grösser sein könnte, als bisher gemeldet, da die schreckliche Panik nach dem Unglück die Erhebungen äusserst schwierig gestaltete. Die Ursache der Explosion ist bisher noch nicht bekannt.

Es spielt

Mandiola

5-Spiel Sieger am Sonntag.

Heute ist ein Gala Programm von 17 Einzelspielen.

Spiele 1 bis 8

- 1. Tomas 2. Mandiola 3. Larre
4. Ramoncho 5. Recalde II 6. Duralde

Spiele 9 bis 16

- 1. Ermua 2. Navas 3. Artia
4. Chitivar 5. Urizar 6. Aramendi

Gala Sylvester-Feier

Machen Sie schon jetzt Ihre Tischbestellungen!

Dinner \$ 6.—

(Nur Dinner-Tischbestellungen werden angenommen.)

Forum Night Club advertisement featuring a clock graphic and the text 'AT 8 P.M.' and 'FORUM NIGHT CLUB'.

Advertisement for Kailan Mining Administration, featuring a globe logo and text: 'Bekanntmachung Kailan Mining Administration', 'Verbesserte Qualität — Garantiertes Gewicht!', and a price table for coal.

Theater advertisements for Capitol Theatre and Empire Theatre, featuring movie posters for 'Man's Castle' and 'Love in Exile'.